

MM 3.12.14

Stimmen ersetzen Gitarre und Schlagzeug

Von unserem Mitarbeiter
Christian Hoffmann

Mit einer weltberühmten Rockband
gemeinsam auf der Bühne singen.

Welcher Musiker träumt nicht davon? Für den gemischten Chor „Da Capo“ ging dieser Traum vor wenigen Tagen in Erfüllung. Zusammen mit der Stargruppe „Foreigner“

stimmte der Chor im glänzenden Scheinwerferlicht des Rosengarten deren Hit „I want to know what love is“ an – und das im Jubiläumsjahr. Denn „Da Capo“ feiert gerade sein 25-jähriges Bestehen. Deswegen fand nun in der Rheinauer Versöhnungskirche das erste von drei Jubiläumskonzerten mit dem zeitgeistigen Ensemble statt.

Zustande gekommen war der Gastauftritt bei „Foreigner“ über die örtliche Veranstaltungsagentur BB Promotion, die bei dem gemischten Chor „Da Capo“ dafür angefragt hatte. „Das war unser größtes Geburtstagsgeschenk“, freuten sich die Sangeskünstler. Auf Konzerten von „Da Capo“ gibt es keine alten Kamellen zu hören. Vielmehr orientiert sich das 30-köpfige Ensemble an aktuellen Hits aus den Charts.

Am ersten Maiwochenende hatte die eingetragene Musikgemeinschaft ihr 25-jähriges Jubiläum bereits mit einem großen Festbankett im Rheinauer Nachbarschaftshaus zünftig gefeiert. Jetzt legen die Sängerinnen und Sänger noch mal konzertant nach. In der Versöhnungs-

kirche eröffnete die innovative Gesangsgruppe mit dem Song „Vom selben Stern“ des deutschen Pop-Duos „Ich+Ich“. Geschrieben hat dieses Stück Annette Humpe, die als Sängerin der NDW-Band „Ideal“ Anfang der 1980er Jahre große Erfolge feierte und heute als Produzentin im Hintergrund musiziert.

Lieder in deutscher Sprache

Das DaCapo-Jubiläum steht unter dem Motto „Made in Germany“, darum intonierte das Ensemble in seinem neuen Programm ausschließlich Lieder in deutscher Sprache. Für vergangene Programme hatte „Da Capo“ schon mal Lieder in afrikanischer, finnischer und hebräischer Sprache einstudiert. Und zwar so authentisch, dass selbst Muttersprachler ihre Anerkennung ausdrückten. Der Grundsatz der Musikgemeinschaft lautet: „Es gibt nichts, was wir nicht singen, wir sind offen und probieren Neues aus.“

Als unkonventionellstes Stück brachte der Klangkörper die Nummer „Sonne“ von Rammstein zu Gehör. Wer hätte diesen 2001 erschie-

nenen Hardrock-Song aus der Kehlen eines klassischen Chores erwarten? „Rammstein sprechen in ihren Texten Tabuthemen an und provozieren“, erklärte Moderator Peter Böhm, der durch den Abend führte.

Dirigent ist Stefan Golea, der für „DaCapo“ aktuelle Songs frisch arrangiert und anpasst. Die Melodie behält der Chorleiter bei, Golea verteilt jedoch die einzelnen Klangelemente um auf die verschiedenen Stimmen des gemischten Chores. So klingen die Stücke ganz vertraut, aber doch irgendwie anders. Mit dieser Methode beweist „DaCapo“, dass Rammstein im mehrstimmigen Chor funktionieren kann.

Es folgten weitere Lieder von den Toten Hosen, den Ärzten, Kraftwerk, Schelmish („Rabenballade“) und Herbert Grönemeyer. Wunderbar geriet das Lied „Kleid aus Rosen“ von Subway to Sally, das in blumigen Worten von einem jungen Mädchen erzählt, das sich tätowieren lassen will („Meister, Meister, gib mir Rosen auf mein weißes Kleid“). Konzerte von „Da Capo“ stecken eben voller Überraschungen.



Der DaCapo-Chor ist mit Liedern in vielen Sprachen unterwegs, diesmal konzentrierte er sich aber auf deutsche Rockmusiker.

BILD: PROSSWITZ